Von der Fremdunterbringung
in die Herkunftsfamilie

„Ich war nicht mehr das neunjährige Mädchen, das weggekommen ist!“


Lebensräume im Übergang

Fremdunterbringung angenehm haben, mit nach Hause zu nehmen und als Eltern wieder Verantwortung zu übernehmen.

Honeymoon & Alltagsbewährung


Alltagsbewährung und Gelingen von Reintegration zeigen sich in einem längeren Zeitraum nach der Rückkehr. Aus den vorliegenden qualitativen Daten lassen sich drei unterschiedliche Verläufe zusammenfassen:

Autonome & Zugehörigkeit


Lebensräume im Übergang

LITERATUR
Ausführliche Literaturliste unter www.sp-impulse.at


Suche nach Zugehörigkeit

In Familien ohne entwicklungsförderliche Zusammenarbeit während der Fremdunterbringung wird Rückkehr als Integrationsanforderung an die Jugendlichen deutlich. Insbesondere jene, die Einrichtungen nach Konflikten verlassen haben oder mussten, vermitteln ihre Sehnsucht nach (familiären) Zugehörigkeit. Sie haben erfahren, dass ihre Entwicklungen und jene der Familie nicht synchron verlaufen sind. Johanna „war nicht mehr das neunjährige Mädchen, das weggekommen ist“. Als wesentlichen Unterschied stellt sie fest: „Ich bin da gewesen und hab eine eigene Meinung gehabt.“ Die Suche nach Zugehörigkeit über FreundInnen, Partnerschaften und eine ‚eigene Familie’ führte junge Menschen in herausfordernde wie stabilisierende Paarbeziehungen, in prekäre Lebensverhältnisse, in eine Verantwortungsübernahme für das eigene Leben und das ihrer Kinder.


Vortrag

Lebensweltorientierte Soziale Arbeit

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Thiersch, Tübingen (D)


Di, 25. September 2018
9:30 bis 11:00 Uhr

Bundesinstitut für Sozialpädagogik
Elisabethstraße 14–16
2500 Baden

Info & Anmeldung
Fax: 02252 488 12
E-Mail: bisop@bisopbaden.ac.at
www.bisopbaden.ac.at

phburg enland